

Rede zur Gedenkfeier für Herrn Kothmann

Liebe Familie Kothmann, liebe Studierende und Kollegen von Prof. Thomas Kothmann,

mein Name ist Maximilian Weilbach und das ist meine Kommilitonin Lea Meierhöfer. Wir beide sind Studierende des Studiums der evangelischen Theologie – Grundschullehramt.

Wie wohl für alle hier, kam die traurige Nachricht über den Tod von Herrn Kothmann so plötzlich und unerwartet für uns. Wir erinnern uns bestimmt noch alle an diesen Moment, als wir davon gelesen oder gehört haben. Ein Moment der Stille. Stille, in der man sich über so ein Ereignis bewusstwerden will. Es geht aber nicht, man will es einfach nicht wahrhaben. Erst die Zeit lässt es uns bewusstwerden. Mittlerweile können wir es einigermaßen begreifen. Doch es stellt sich immer wieder die Frage „Warum?“. Keiner von uns kann sie beantworten, doch Gott weiß die Antwort auf das „Warum?“. Vertrauen wir ihm.

Im Gespräch unter uns Kommilitonen haben wir auch eine Antwort auf die Frage „Warum?“ gesucht. Die für uns verständlichste: „Gott wollte ihn einfach bei sich haben.“. Darauf vertrauen wir.

Wir sind Studenten von Herrn Kothmann, die seit dem ersten Semester hier an der Uni Regensburg seine Veranstaltungen besuchen durften. Jeder von uns Studierenden lernte ihn bereits im ersten Semester kennen, denn er war ein wichtiger Anker für uns Lehramtsstudenten. Er führte uns in das Studium der evangelischen Theologie ein und begleitete uns auf dem Weg durch das Studium.

Er war nicht nur irgendein „Prof“ mit langweiligen und monotonen Vorlesungen und Seminaren. Er war der Prof, der nicht nur an der Uni lehrte, sondern der Prof, an dem man sich auch in persönlichen Fragen wenden konnte. Er unterrichtete alltagsbezogen und regte zum Denken an. Er vermittelte den Glauben nicht nur, sondern lebte ihn. Und genau das gab er uns zu verstehen.

Ich denke all seine Studierenden können von ihm behaupten, dass er nicht nur seine Vorlesungen durchgezogen hat und der Rest ihm egal war. Nein, er stand sehr im Interesse der Studierenden und diesen in Rat und Tat zur Seite. Das ist eigentlich genau das, was man sich als Student von einem Dozenten wünscht. Somit war Herr Kothmann so zu sagen unser Lieblingsdozent.

Ich erinnere mich, wie wohl viele von uns Studenten hier an unseren Studienbeginn zurück. Unsere ersten Semester waren aufgrund des Lockdowns eher untypisch. Wir hatten keine Veranstaltungen in Präsenz, kannten die Uni nicht und konnten oft sehr viel schwieriger soziale Kontakte knüpfen. In dieser Zeit war Herr Kothmann, den wir zu Beginn leider nur auf digitalem Weg kannten, immer ein wichtiger und unfassbar zuvorkommender und herzlicher Ansprechpartner. Als Erstis befolgten wir den Tipp von erfahrenen Studenten, den Stundenplan erstmal mit allen Reliveranstaltungen von Herrn Kothmann zu füllen und erst dann den Rest zu ergänzen. Im Laufe des Semesters verstanden wir auch warum. Er beeindruckte uns nicht nur mit seinem riesigen Fachwissen, sondern auch mit seiner ruhigen, besinnlichen und herzlichen Art. Diese übertrug er auf seine Studierenden und bewirkte damit eine angenehme Atmosphäre. Das Gesamtpaket machte ihn besonders sympathisch. Auch wenn wir Studenten an der Reihe waren, etwa bei Referaten, hat er uns immer eine wohlwollende Atmosphäre gegeben, in der wir uns wohlgeföhlt haben.

Herr Kothmann hat seine Kurse nicht nur fachlich interessant gestaltet, sondern wir alle hatten mit ihm auch zwischenmenschlich sehr viele schöne Erfahrungen. Bei Problemen und Fragen jeglicher Art hat er uns beraten und sich dann auch die Zeit genommen uns zu helfen. Er hat immer versucht gemeinsam mit uns eine Lösung zu finden und uns nie in der so anonymen Welt des Unialltags und Studiums alleine gelassen. Er hat uns immer freundlich und wenn nötig auch kritisch weitergeholfen.

Wir erinnern uns gerne an viele lustige, schöne und herzliche Begegnungen und interessante Gespräche mit ihm. Herr Kothmann ist uns immer mit seiner offenen, herzlichen und zugewandten Art begegnet. Er hat sehr viel für seine Studenten getan und uns in unserem Studium ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und einem ausschließlichen Miteinander gegeben.

Die Zeit, die wir mit ihm erleben durften, war eine Zeit der Herzlichkeit. Er ist uns immer auf Augenhöhe begegnet, konnte sich in unsere Probleme und Sorgen hineinversetzen. Wir alle hier haben Herrn Kothmanns Empathie und seine respektvolle Art sehr geschätzt.

Eine sehr schöne Sache, die auch einige von uns hier miterleben durften, waren seine Exkursionen, für die er besonders bekannt war. Seien es die Fahrten nach Wittenberg oder nach Prag und bestimmt noch viele mehr. An dieser Vielzahl konnte man sein besonderes Engagement erkennen. Zeit am Wochenende, die er mit seiner Familie verbringen hätte können, verbrachte er mit uns. Exkursionen schaffen besondere Erinnerungen, an die man sich noch lange Zeit erinnert. Zeit, die man miteinander erlebt und in der man Menschen intensiver kennenlernt. So haben wir z.B. auf der Fahrt nach Prag auch unseren Herrn Kothmann besser kennenlernen dürfen. Dort hat er uns nicht nur unglaublich viel Wissen vermitteln können oder uns die Stadt und ihre vielen verschiedenen Facetten gezeigt.

Er hat uns auch mit seiner bedachten und ruhigen Art beeindruckt. Schnell wirkte sich dies auf uns Studierende aus. Er hat uns damit viele schöne Momente, Begegnungen und Erinnerungen geschaffen.

Im gemeinsamen Austausch haben wir unsere Traurigkeit und das Gefühl der Hilflosigkeit zueinander gebracht. Wir haben unsere Erinnerungen an ihn gemeinsam Revue passieren lassen und die vielen interessanten, herzlichen und schönen Begegnungen mit ihm uns gegenseitig erzählt.

Wenn wir an unsere Studienzeit denken oder später einmal zurückdenken werden, wird er immer ein Teil davon sein, denn er hat uns nicht nur viel theologisches Wissen, sondern auch besondere positive persönliche Eigenschaften und viele Erfahrungen mit auf den Weg gegeben.

Wir Studenten erinnern uns an Herrn Kothmann als einen sehr tollen und beliebten Dozenten, der uns mit seinem Fachwissen immer wieder aufs Neue beeindruckt hat.

Als einen sehr zuvorkommenden und so sympathischen Menschen, der immer ein offenes Ohr hatte und sich für uns Zeit genommen hat.

Als einen sehr engagierten Menschen, der viel für seine Studenten getan hat und das über weit über seine Vorlesungen und Seminare hinaus

Als einen Menschen, mit dem wir ein Stück unseres Studiums gehen durften und dafür sind wir aus ganzem Herzen dankbar

Danke für diese schöne Zeit!